



Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend

62. Sitzung (öffentlich)

17. September 2015

Düsseldorf – Haus des Landtags

10:00 Uhr bis 12:45 Uhr

Vorsitz: Margret Voßeler (CDU)

Protokoll: Uwe Scheidel

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung **5**

**1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016 (Haushaltsgesetz
2016)** **6**

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 16/9300

Vorlage 16/3172

In Verbindung mit:

**Finanzplanung 2015 bis 2019 mit Finanzbericht 2016 des Landes
Nordrhein-Westfalen** **6**

Vorlage 16/9301

- Einbringung durch die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
 - Einbringungsrede von Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS) zum Einzelplan 07 6
 - Aussprache 6

- 2 Bekenntnis zur Jugendbeteiligung mit Leben füllen – Verantwortung des Landes wahrnehmen 9**

Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 16/44

 - Abschließende Beratung und Abstimmung
 - Aussprache 9

Der Ausschuss kann sich nicht mehrheitlich auf das vom Abgeordneten Hafke skizzierte Verfahren zum Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 16/44 verständigen. Marcel Hafke (FDP) zieht den Antrag seiner Fraktion zurück und beantragt, „Jugendbeteiligung“ als Thema für sämtliche Sitzungen des AFKJ bis Ende Oktober als Thema vorzusehen.

- 3 Freiwilligendienste stärker unterstützen und anerkennen 11**

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 16/8294

Ausschussprotokoll 16/954

 - Auswertung der Anhörung
 - Aussprache 11

- 4 Bericht über die Auswirkungen des 5. Schulrechtsänderungsgesetzes 13**

Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3110 Neudruck
Vorlage 16/3173

- LMR Joachim Fehrmann (MSW) berichtet 13
 - Aussprache 15

- 5 Evaluation familienpolitischer Leistungen – Wie bewertet die Landesregierung die Zielverwirklichung der familienpolitischen Leistungen in Nordrhein-Westfalen? 18**

Große Anfrage 15
der Fraktion der FDP
Drucksache 16/8510

Antwort der Landesregierung
Drucksache 16/9549
 - Aussprache 18

- 6 Konnexitätsrelevanz bei Anpassung der Kindpauschale bzw. bei Erhöhung des Dynamisierungsfaktors (s. Anlage zu TOP 6) 24**

Information 16/291
Information 16/302

Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3206
 - Aussprache 24

- 7 Stützlehrer: Auslaufen der Förderung und der Übergang in ein Nachfolge-Förderprogramm für benachteiligte Jugendliche (s. Anlage zu TOP 7) 30**

Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3207
 - Aussprache 30

- 8 Kindertagesbetreuung in Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge (s. Anlage zu TOP 8) 31**

Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3208
 - Aussprache 31

9	Wie wird mit Anträgen zum Betreuungsgeld umgegangen, die vor dem Stichtag 21.07.2015 bei dem entsprechenden Amt eingegangen sind, aber noch nicht entschieden wurden? (s. Anlage zu TOP 9)	37
	Bericht der Landesregierung	
	– Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS) berichtet	37
	– Aussprache	38
10	Verschiedenes	39
	– Hinweis der Vorsitzenden	39

* * *



Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend

62. Sitzung (öffentlich)

17. September 2015

Düsseldorf – Haus des Landtags

10:00 Uhr bis 12:45 Uhr

Vorsitz: Margret Voßeler (CDU)

Protokoll: Uwe Scheidel

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung	5
1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016 (Haushaltsgesetz 2016)	6
Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 16/9300 Vorlage 16/3172	
<u>In Verbindung mit:</u>	
Finanzplanung 2015 bis 2019 mit Finanzbericht 2016 des Landes Nordrhein-Westfalen	6
Vorlage 16/9301	

- Einbringung durch die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
 - Einbringungsrede von Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS) zum Einzelplan 07 6
 - Aussprache 6

- 2 Bekenntnis zur Jugendbeteiligung mit Leben füllen – Verantwortung des Landes wahrnehmen 9**

Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 16/44

 - Abschließende Beratung und Abstimmung
 - Aussprache 9

Der Ausschuss kann sich nicht mehrheitlich auf das vom Abgeordneten Hafke skizzierte Verfahren zum Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 16/44 verständigen. Marcel Hafke (FDP) zieht den Antrag seiner Fraktion zurück und beantragt, „Jugendbeteiligung“ als Thema für sämtliche Sitzungen des AFKJ bis Ende Oktober als Thema vorzusehen.

- 3 Freiwilligendienste stärker unterstützen und anerkennen 11**

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 16/8294

Ausschussprotokoll 16/954

 - Auswertung der Anhörung
 - Aussprache 11

- 4 Bericht über die Auswirkungen des 5. Schulrechtsänderungs-gesetzes 13**

Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3110 Neudruck
Vorlage 16/3173

	– LMR Joachim Fehrmann (MSW) berichtet	13
	– Aussprache	15
5	Evaluation familienpolitischer Leistungen – Wie bewertet die Landesregierung die Zielverwirklichung der familienpolitischen Leistungen in Nordrhein-Westfalen?	18
	Große Anfrage 15 der Fraktion der FDP Drucksache 16/8510	
	Antwort der Landesregierung Drucksache 16/9549	
	– Aussprache	18
6	Konnexitätsrelevanz bei Anpassung der Kindpauschale bzw. bei Erhöhung des Dynamisierungsfaktors (s. Anlage zu TOP 6)	24
	Information 16/291 Information 16/302	
	Bericht der Landesregierung Vorlage 16/3206	
	– Aussprache	24
7	Stützlehrer: Auslaufen der Förderung und der Übergang in ein Nachfolge-Förderprogramm für benachteiligte Jugendliche (s. Anlage zu TOP 7)	30
	Bericht der Landesregierung Vorlage 16/3207	
	– Aussprache	30
8	Kindertagesbetreuung in Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge (s. Anlage zu TOP 8)	31
	Bericht der Landesregierung Vorlage 16/3208	
	– Aussprache	31

9	Wie wird mit Anträgen zum Betreuungsgeld umgegangen, die vor dem Stichtag 21.07.2015 bei dem entsprechenden Amt eingegangen sind, aber noch nicht entschieden wurden? (s. Anlage zu TOP 9)	37
	Bericht der Landesregierung	
	– Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS) berichtet	37
	– Aussprache	38
10	Verschiedenes	39
	– Hinweis der Vorsitzenden	39

* * *

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016 (Haushaltsgesetz 2016)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 16/9300
Vorlage 16/3172

In Verbindung mit:

Finanzplanung 2015 bis 2019 mit Finanzbericht 2016 des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorlage 16/9301

– Einbringung durch die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

Vorsitzende Margret Voßeler führt aus, der Landtag habe in seiner 91. Sitzung am 3. September 2015 den Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 16/3172 sowie die Finanzplanung federführend an den Haushalts- und Finanzausschuss sowie an die zuständigen Fachausschüsse mit der Maßgabe überwiesen, dass die Beratung des Personalhaushalts einschließlich aller personalrelevanten Ansätze im Haushalts- und Finanzausschuss unter Beteiligung seines Unterausschusses Personal erfolgt.

Der hiesige Ausschuss sei in erster Linie zuständig für große Teile des Einzelplans 07. – Bei der Gelegenheit verweise sie auf Vorlage 16/3172, die den Erläuterungsband zum Einzelplan 07 enthalte. Auf den Beratungsfahrplan habe sich der Ausschuss bereits in seiner letzten Sitzung verständigt.

Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS) erstattet dem Ausschuss ihren Einführungsbericht in die ausschussrelevanten Teile des Einzelplans 07. Ihren Bericht stellt sie auf Wunsch dem **Ausschuss** in verschriftlichter Form zur Verfügung (siehe auch Vorlage 16/3258).

In der sich anschließenden **Aussprache** meldet sich zunächst **Walter Kern (CDU)** zu Wort: Wie wolle das Haus die im Haushaltsplan avisierten Mittel für die globale Minderausgabe in Höhe von 31,7 Millionen € erwirtschaften? Diese Zielvorgabe halte er angesichts der immer neuen Aufgaben, die das Ministerium zu erledigen habe, für sehr optimistisch. Der Landesfinanzminister habe aufgrund der aktuellen Entwicklungen mitgeteilt, dass es zu einer Haushaltsergänzung kommen werde. Welche Stoßrichtung, die speziell den hiesigen Ausschuss betreffe, sehe die Ministerin darüber hinaus?

Wolfgang Jörg (SPD) hält den von der Landesregierung im Bereich des Einzelplans 07 gesetzten Schwerpunkt für sehr richtig. Der einschlägige Etat sei seit 2010 mehr als verdoppelt worden. Die Mittel seien in die Zukunft gut investiertes Geld.

Wie bewerte die Ministerin die Situation sowohl bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen als auch bei den Flüchtlingskindern und -jugendlichen insgesamt? Seiner Einschätzung nach werde man über lediglich pauschale Zahlungen irgendwann Grenzen erreichen. Allerdings hätten Kinder und Jugendliche ja schon einen anderen Integrationsbedarf als Menschen im fortgeschrittenen Alter. Er favorisiere eine Kopf- bzw. Integrationspauschale, die es für Kinder und Jugendliche beim Bund einzufordern gelte, damit auf Landesebene mehr getan werden könne. Quasi müsse „Integration von Anfang an“ praktiziert werden können.

Halte die Ministerin die vom Bund vorgesehene Regelung für ausreichend? Immerhin sei Flüchtlingspolitik doch Bundespolitik.

Marcel Hafke (FDP) greift den Hinweis der Ministerin auf Rückflüsse im U3/Ü3-Bereich in Höhe von 30 Millionen € auf. Wie gestalte sich die Antragslage im Verhältnis zwischen Beantragungen und Bewilligungen?

Daniel Düngel (PIRATEN) kommt auf den Aspekt der Flüchtlingsproblematik zurück. Unbestritten sei Flüchtlingspolitik Bundespolitik; dennoch bitte er um die Einschätzung der Ministerin, ob Nordrhein-Westfalen zum Beispiel mit Blick auf den Jugendförderplan die bisherigen Strukturen an neue Gegebenheiten anpassen müsse. Auf der Grundlage könnte vor Ort auf neue Herausforderungen angemessen reagiert werden.

Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS) geht auf die Wortmeldungen ein: Die vom Abgeordneten Kern apostrophierte globale Minderausgabe entspreche in etwa 1 % des von ihrem Haus zu verantwortenden Budgets. Diese Minderausgabe werde aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre im laufenden Vollzug erwirtschaftet. Natürlich seien aufgrund der Flüchtlingssituation im Kitabereich weitere Investitionen erforderlich. Diese Investitionen würden realisiert. Um die speziellen Aufgaben in den Kitas zu bewältigen, würden den Einrichtungen Mittel für entsprechend geschultes Personal zur Verfügung gestellt. Die einschlägigen Verhandlungen liefen.

Sie wünsche sich – wie der Abgeordnete Jörg – eine Investitionspauschale vom Bund. Die relevanten Verhandlungen liefen auf Hochtouren. Klare Zahlen seien noch nicht verfügbar. Sie sei auf Konkretisierungen im Rahmen der nächsten Verhandlungsrunde gespannt.

Zu den Rückflüssen und dem Investitionsvolumen in den Kindertageseinrichtungen: Rückflüsse ergäben sich – wie in der Vergangenheit schon mehrfach erläutert – dadurch, dass manche Kommunen/Jugendämter zwar Mittel beantragten, sie aber nicht vollständig verausgabten. In solchen Fällen komme es zu Rückzahlungen. Neue Anträge könnten aber trotzdem gestellt werden. Die neue Antragsfrist ende zum 1. Oktober. Die Antragslage sei gut. Der Ausbau werde fortgesetzt.

Welchen Beitrag das Land über seine Kinder- und Jugendpolitik in Sachen Integration noch leisten könne, werde derzeit ausgehandelt. Ihr Haus werde entsprechend berichten.

Walter Kern (CDU) möchte wissen, ob die Ministerin etwas zu den bei den Kindpauschalen angedachten Lösungen sagen könne.

Da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien, so **Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS)**, könne sie diese Frage des Abgeordneten Kern noch nicht beantworten. Inzwischen setze sich aber in den Reihen derer, die außer dem Land Verantwortung bei den Kindpauschalen trügen, die Erkenntnis durch, dass es Veränderungen geben müsse.

